



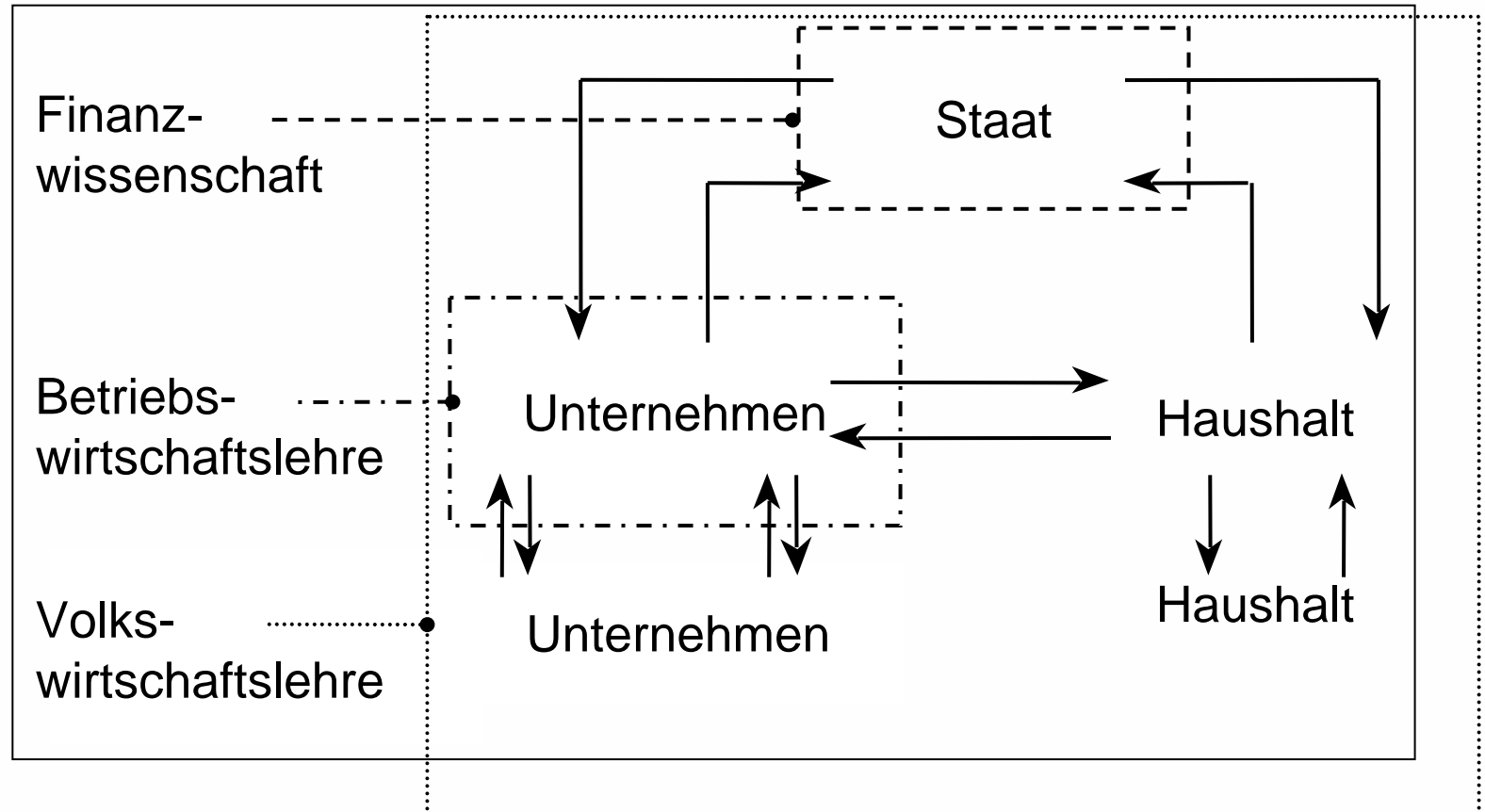
2. Vorlesung 30. Okt. 2007

Was machen wir heute?

1. Einführung ✓

- ➔ 2. **Wirtschaft und Unternehmen**
- Wirtschaftskreislauf/Wertschöpfungsketten
 - Unternehmen/Betriebe
 - Produktionsfaktoren
 - Markt
3. **Von der Geschäftsidee zum Businessplan**
4. **Von der Projektidee zum Projektplan**
5. **Plan-GuV-Rechnung und Planbilanz**
6. **Wirtschaftlichkeit von IT-Projekten**
7. **Weitere Grundbegriffe**

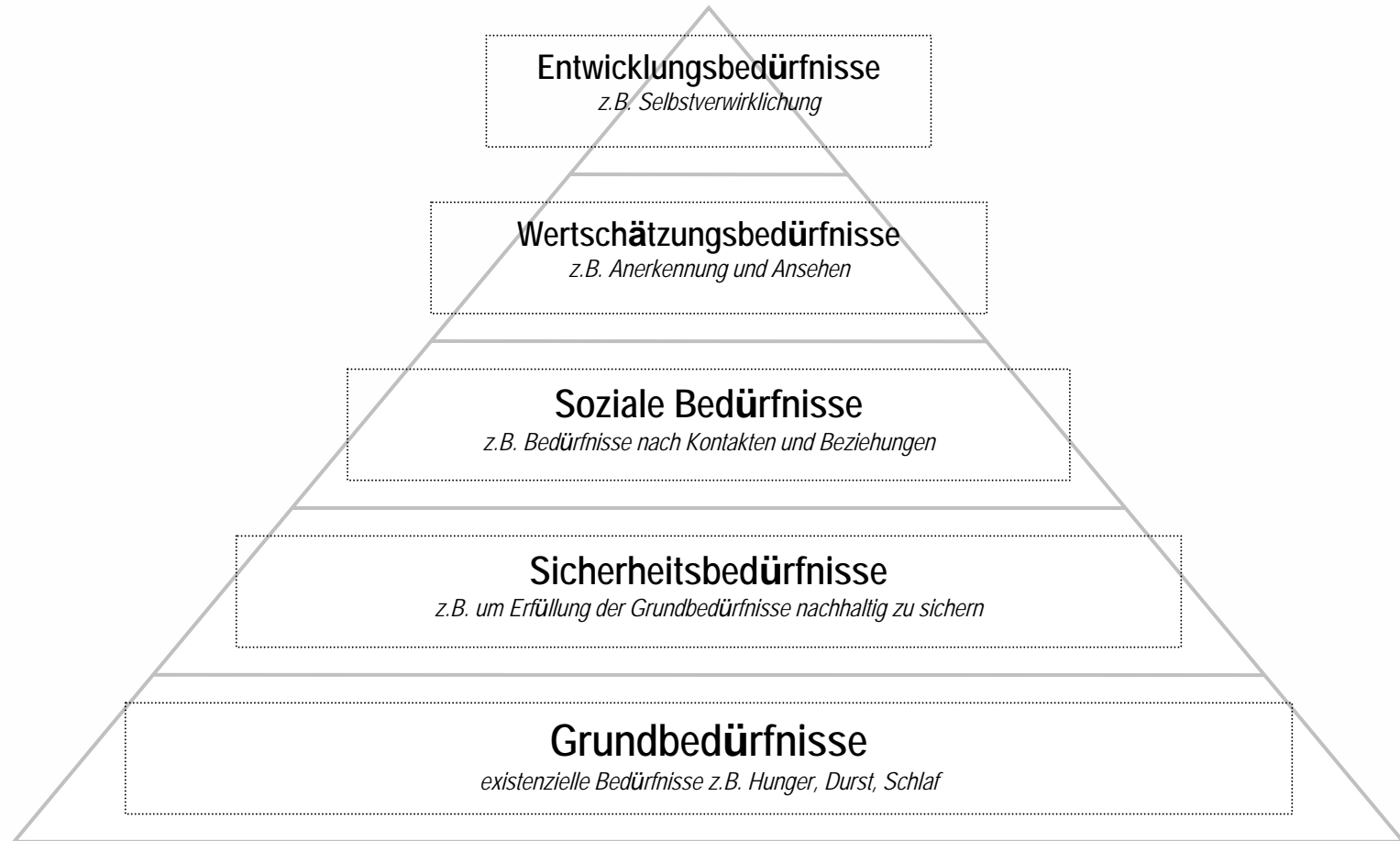
Wirtschaftswissenschaftliche Perspektiven



Warum Unternehmen und Märkte?

- Die Befriedigung menschlicher **Bedürfnisse** ist die grundlegende Intention wirtschaftlichen Handelns.
- **Knappheit**: Bedürfnisse übersteigen in der Regel die begrenzten, zur Bedürfnisbefriedigung geeigneten Güter.
- **Mechanismen** zur Milderung von Knappheit: Tausch, Arbeitsteilung, Märkte, Unternehmen, Wettbewerb, Hierarchie, Netzwerke
- Knappheitsminderung erfolgt durch Zuordnung von Produktionsfaktoren und Konsumgütern an die einzelnen Wirtschaftssubjekte.

Bedürfnis-Pyramide



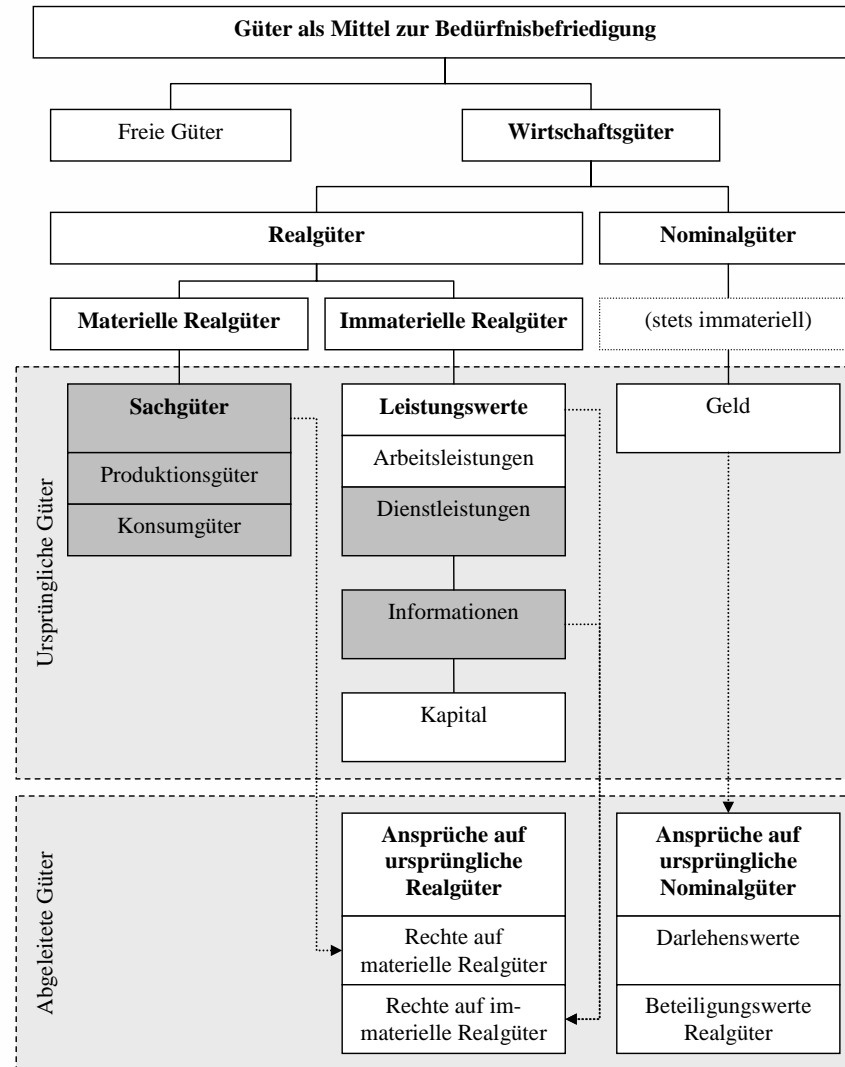
Güter

- Güter dienen der **Bedürfnisbefriedigung**.
- Unter Güter werden **Waren** und **Dienstleistungen** verstanden.
- Es wird zwischen **Konsum-** und **Investitionsgütern** unterschieden.

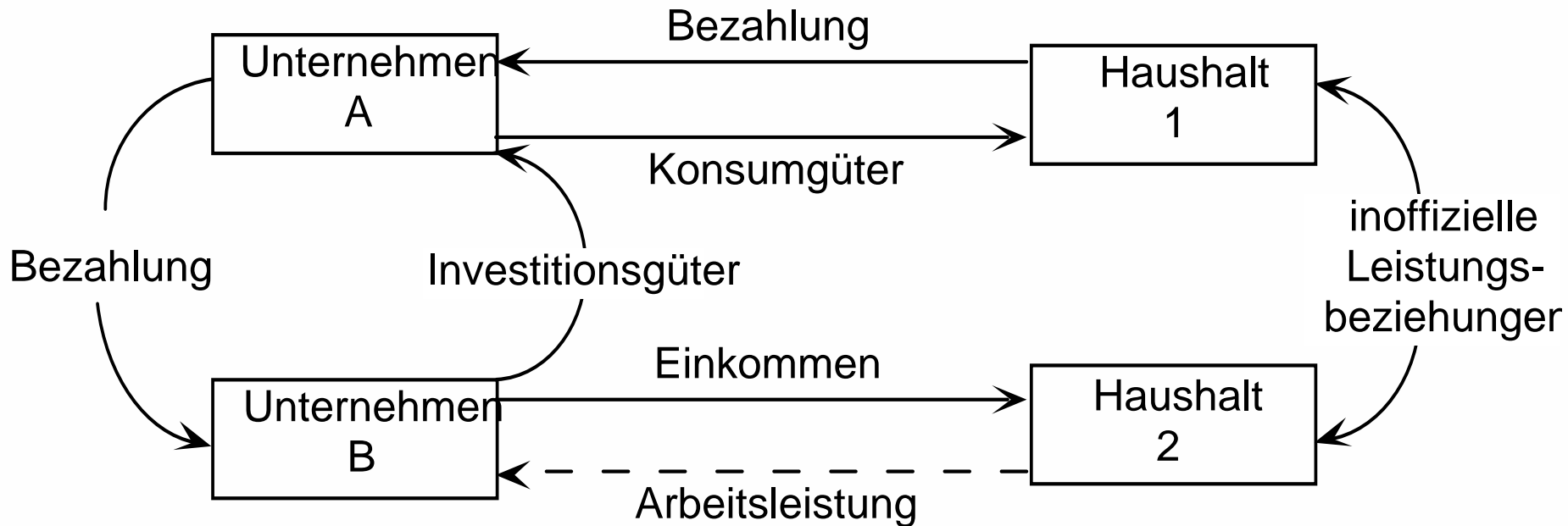
Geld

- Geld dient als anerkanntes **Zahlungsmittel** in einem Wirtschaftssystem.
- Es fungiert als
 - **Wertmaßstab** für Güter
 - **Wertanzeiger** (Höhe)
 - **Gemeinsamer Nenner**und dient zur
 - **Wertaufbewahrung.**

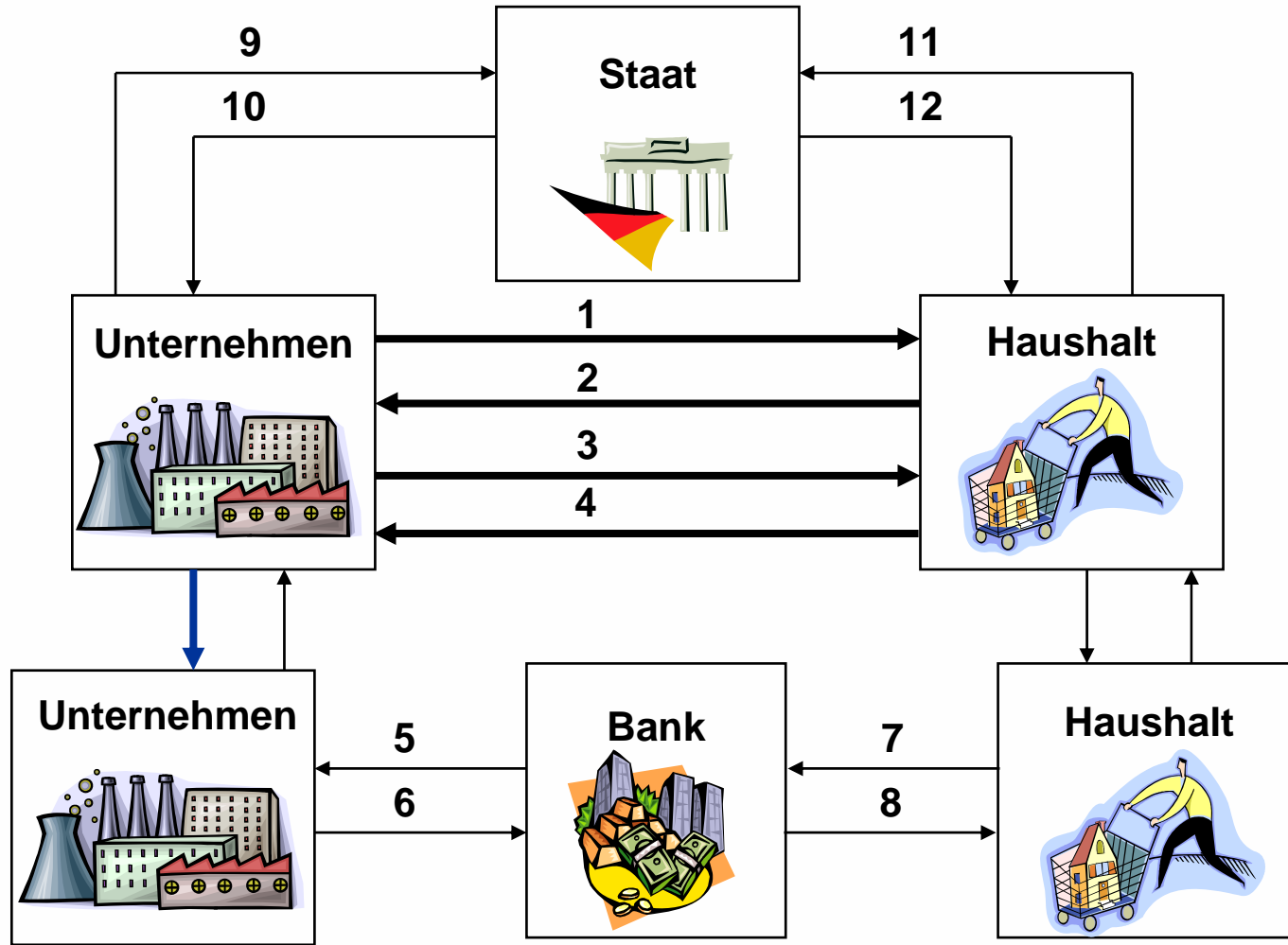
Real- und Nominalgüter



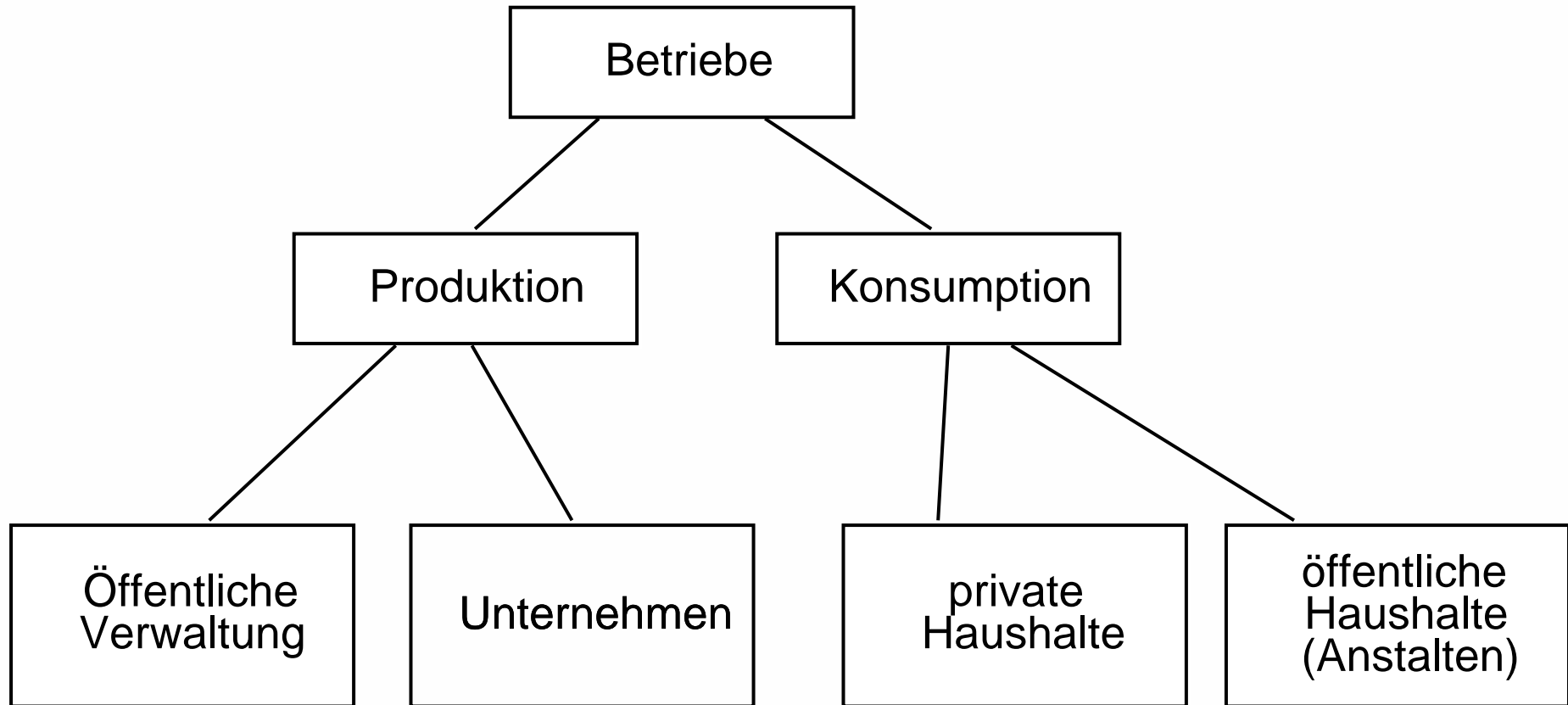
Geld- und Güterkreislauf

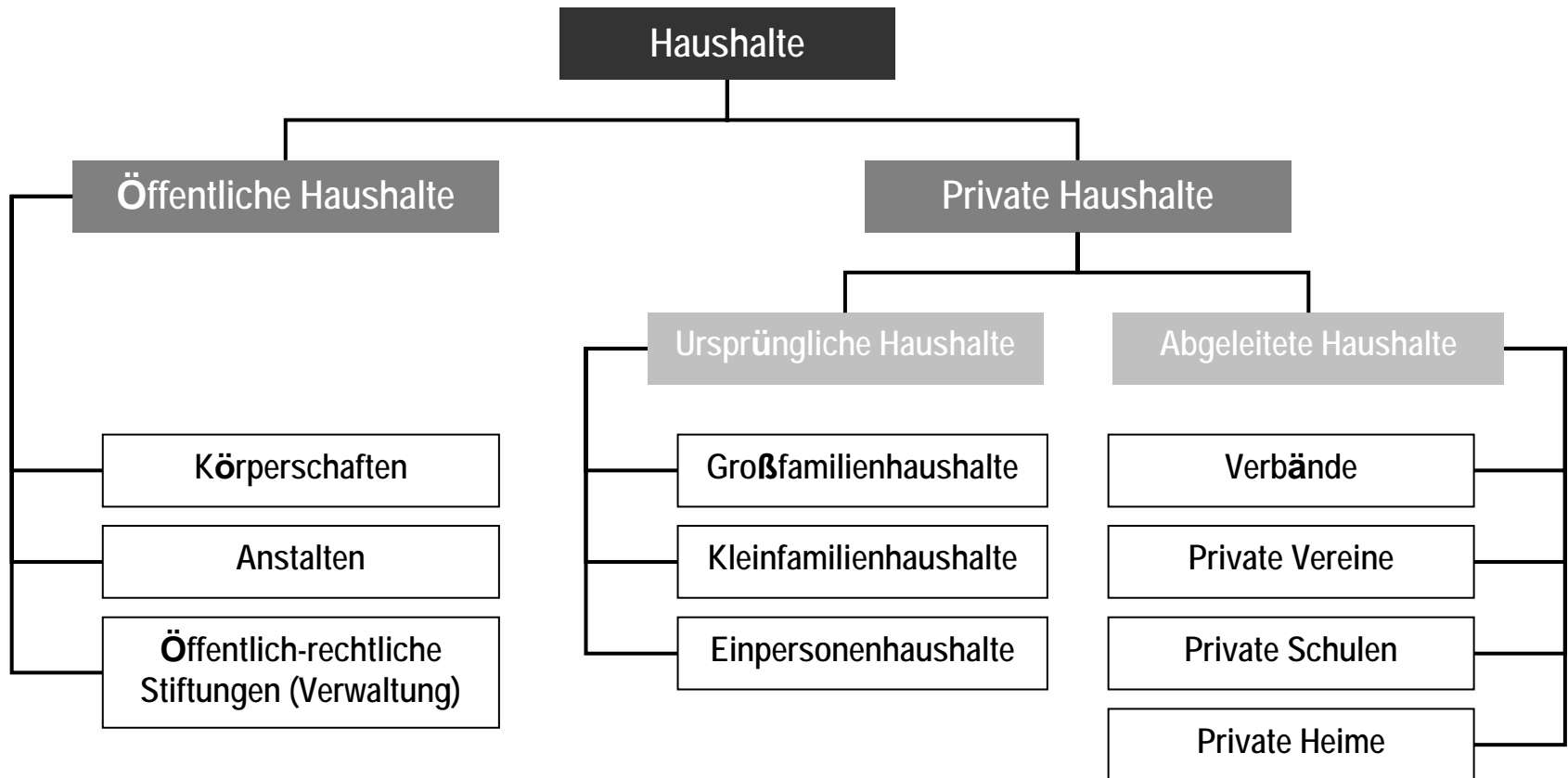


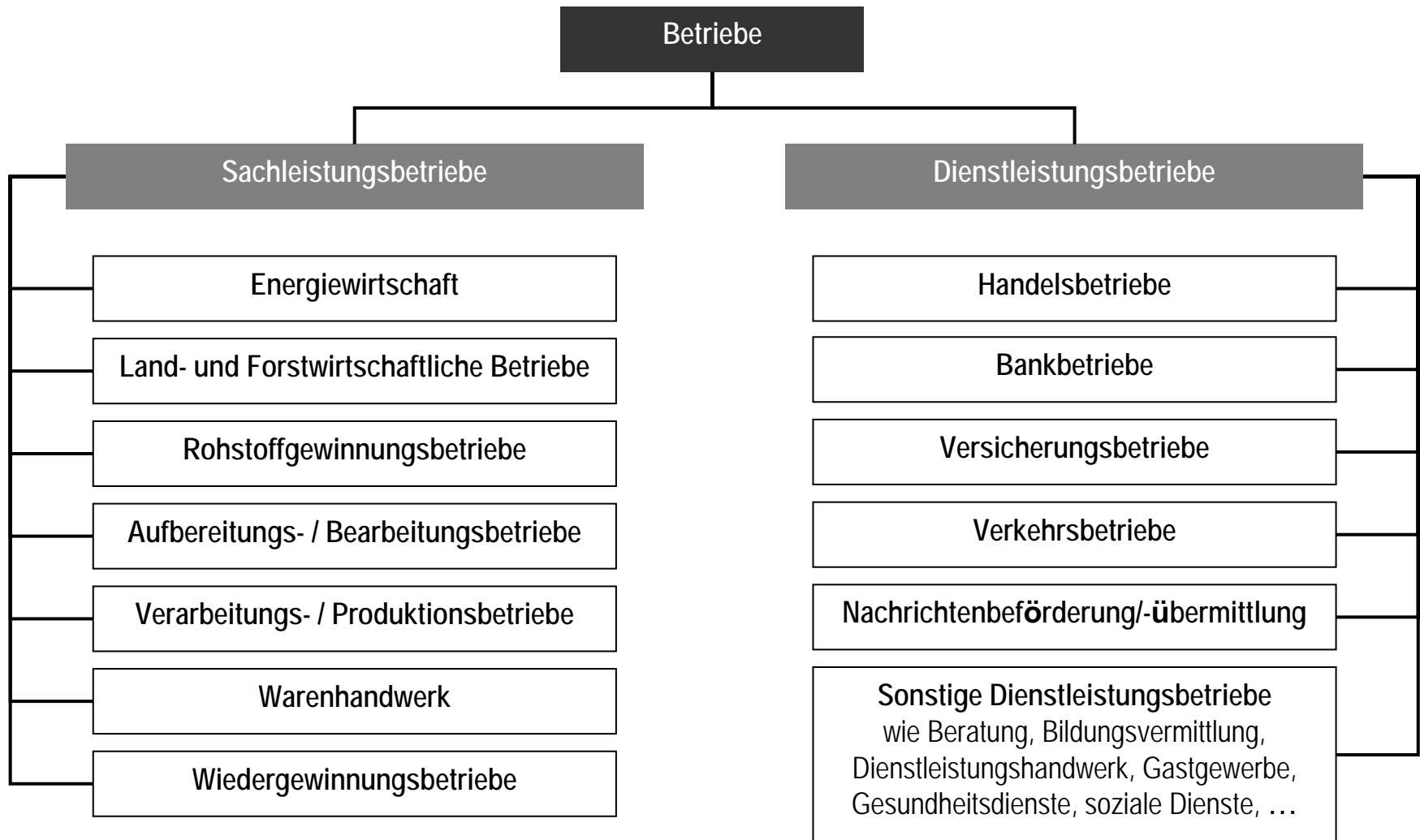
Wirtschaftskreislauf



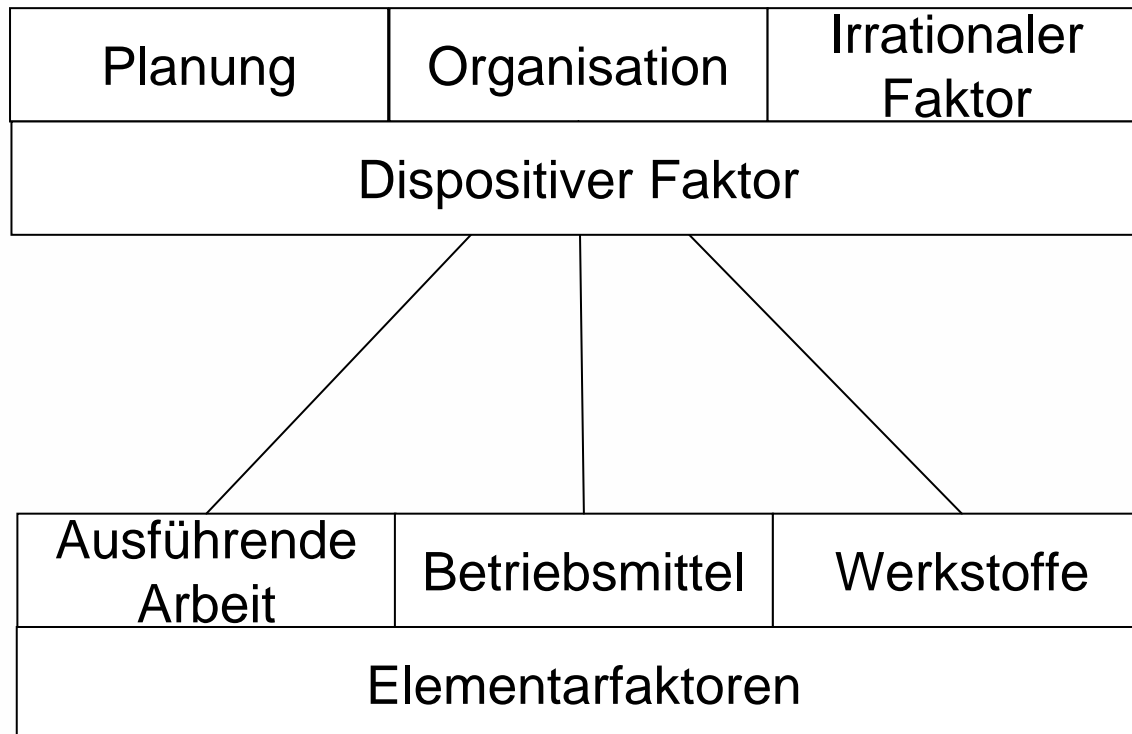
Arten von Betrieben (nach Kosiol)





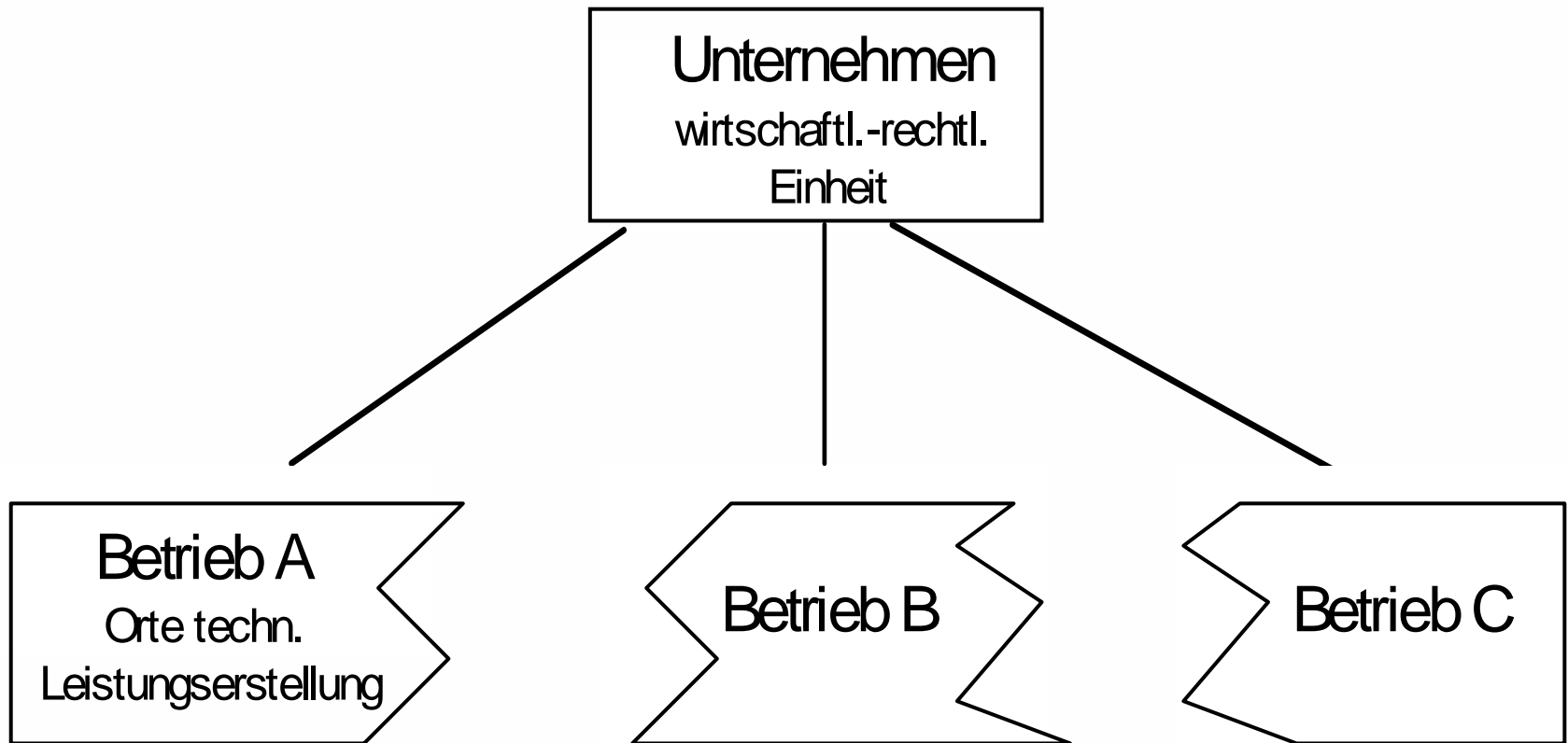


Der Betrieb als Kombination von Produktionsfaktoren



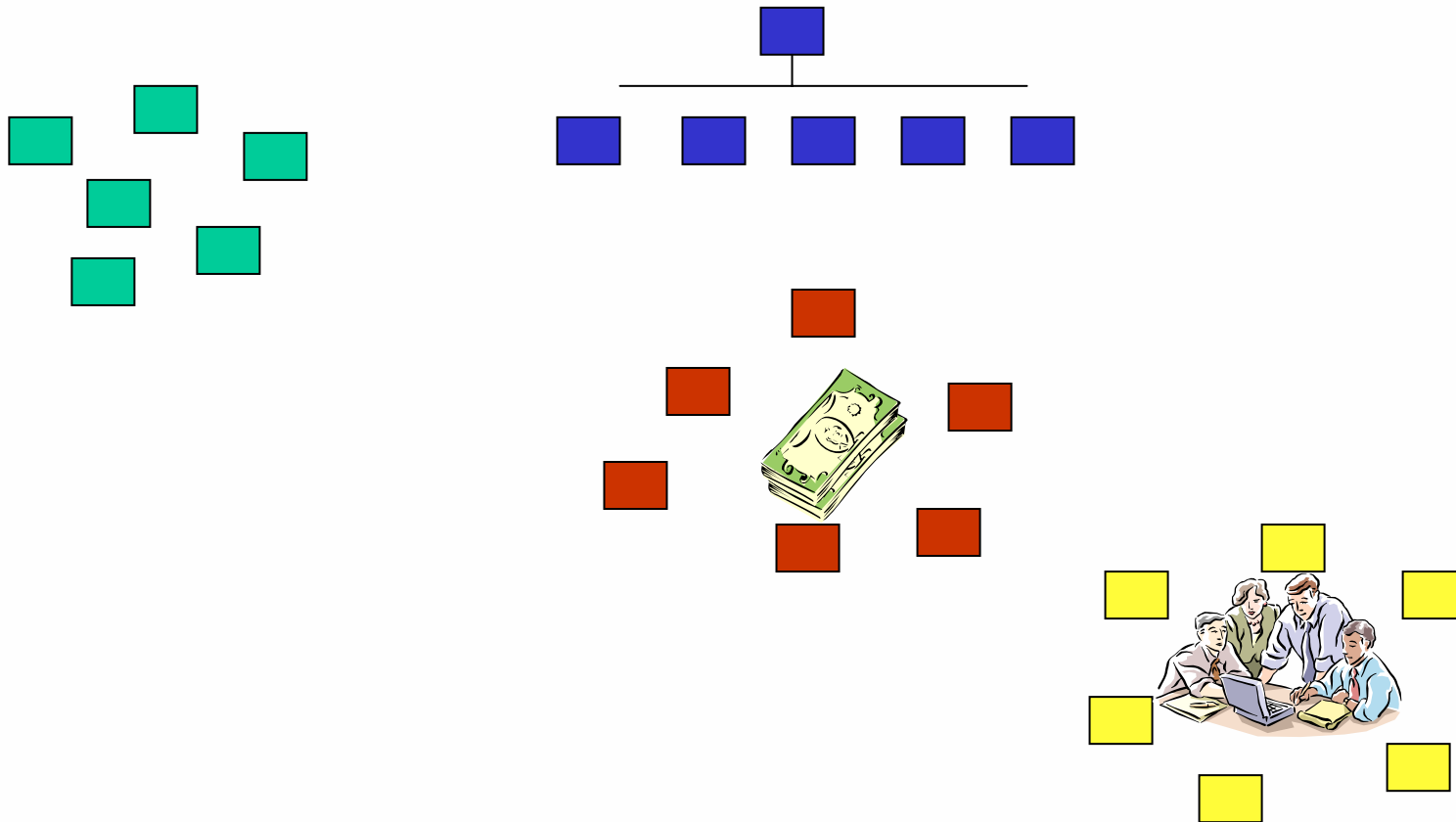
Gutenberg 1976

Zusammenhang von Unternehmen und Betrieben



Gutenberg 1976

Arbeitsteilung und Koordination

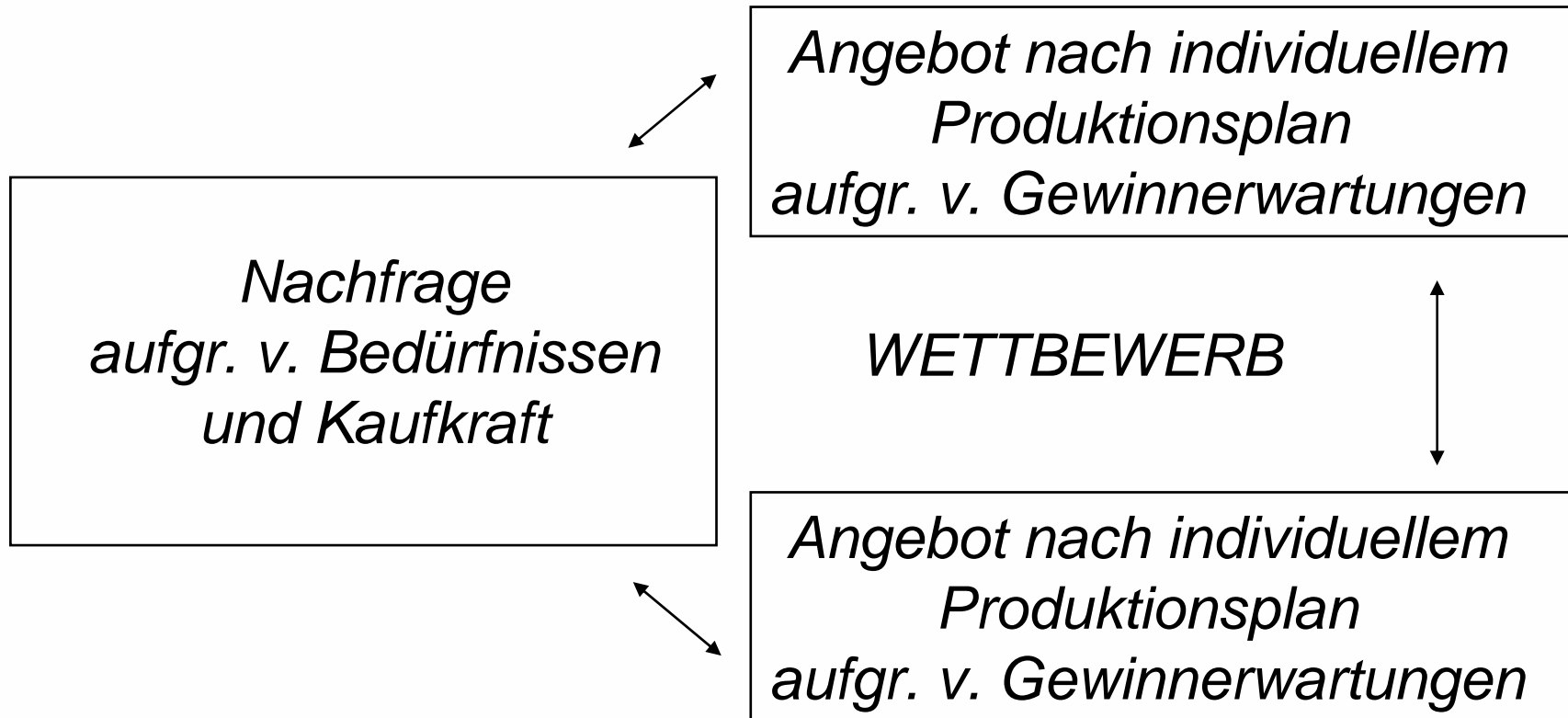


Governance

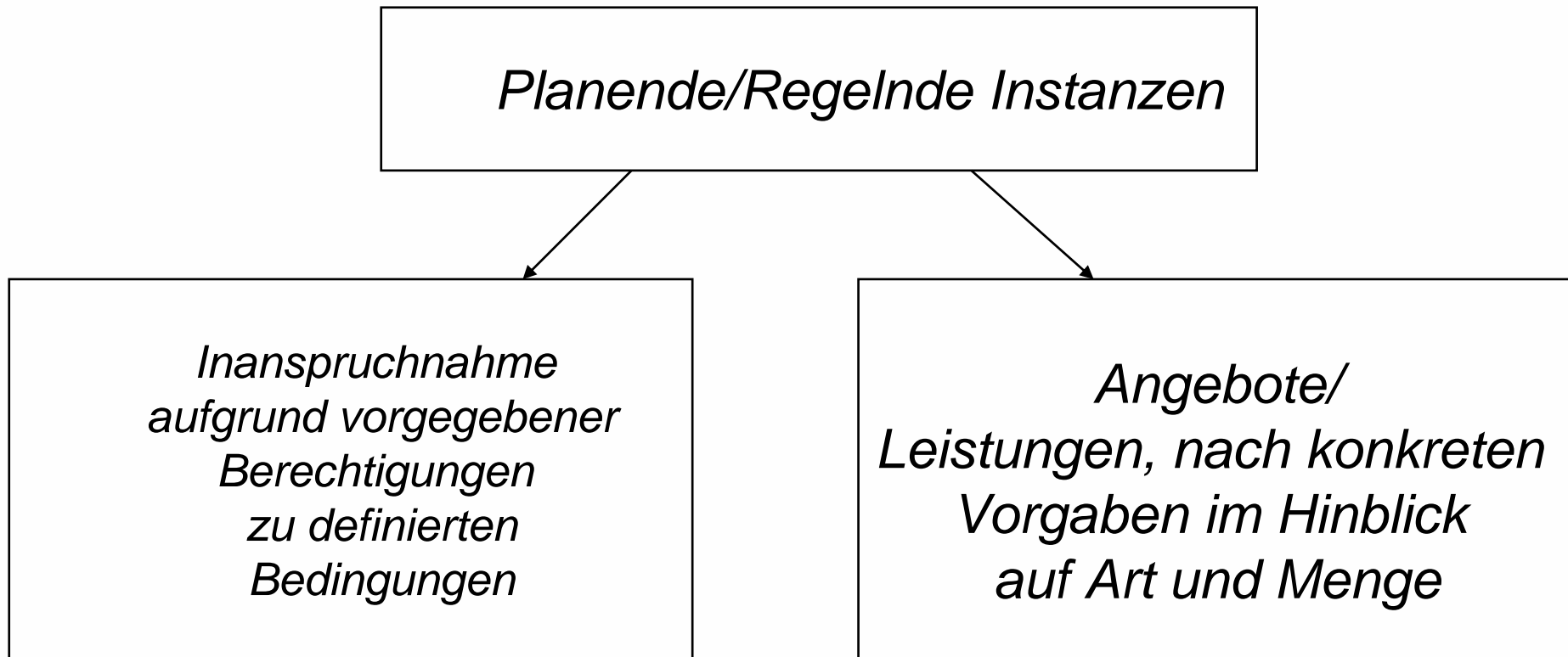
<i>Markt</i>	<i>Hierarchie/ Bürokratie</i>	<i>Netzwerke</i>		
		<i>Clan</i>	<i>Korpo- ratismus</i>	<i>Institution. Netzwerke</i>
<i>Wettbewerb</i>	<i>Anweisungen und Programme nach definierten Zuständigkeiten und Regeln</i>	<i>Absprachen, Verhandlungen</i>		
<i>Ergebnisse kaum vorhersehbar und nur indirekt beeinflussbar</i>	<i>Ergebnisse vorhersehbar und beeinflussbar</i>	<i>Ergebnisse kaum vorhersehbar und nur indirekt beeinflussbar</i>		

Steuerung über den Markt

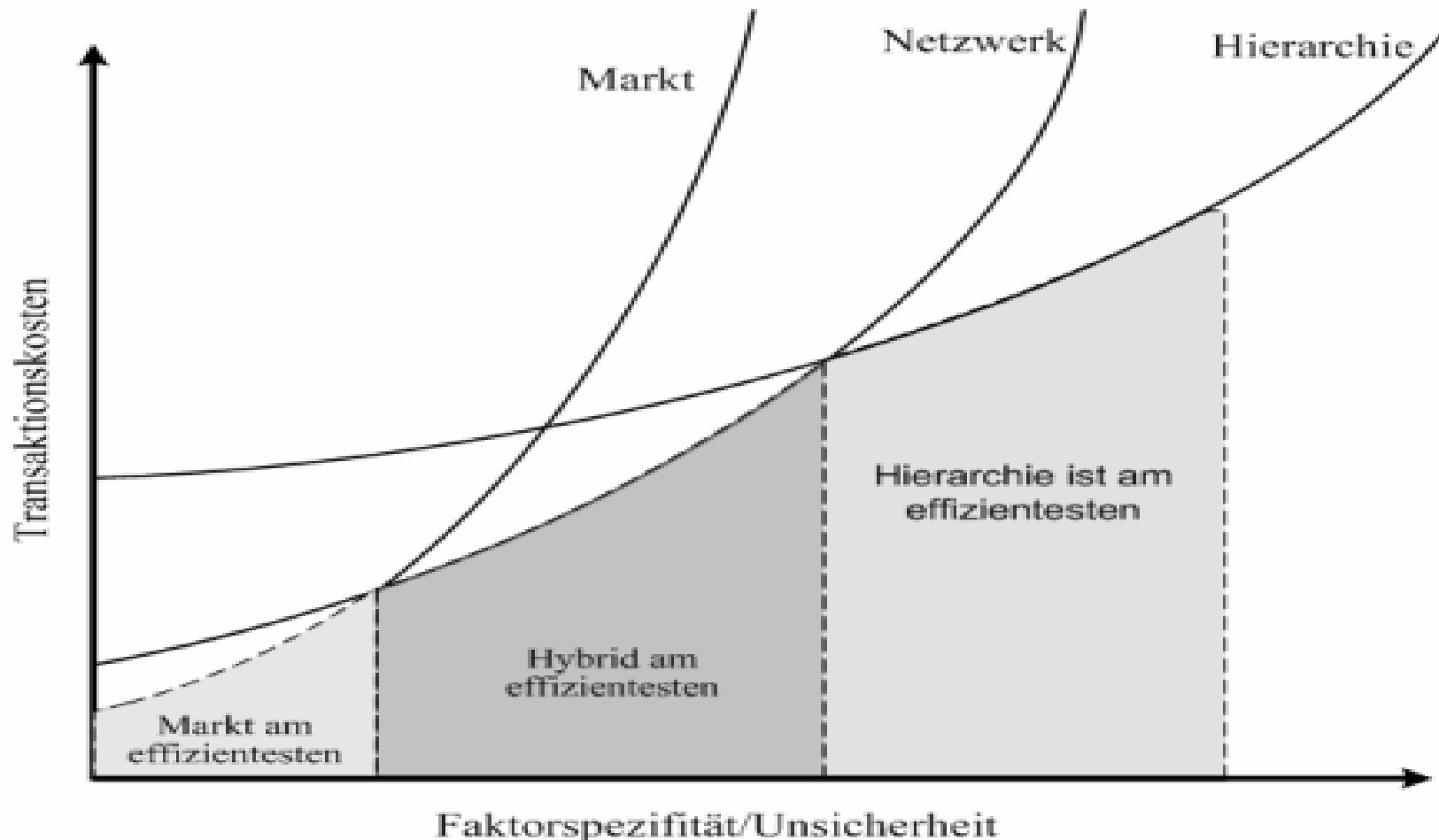
Steuerung, was und wie viel produziert wird und wo die Produktionsfaktoren eingesetzt werden (Ressourcenallokation)



Steuerung per Hierarchie/Bürokratie

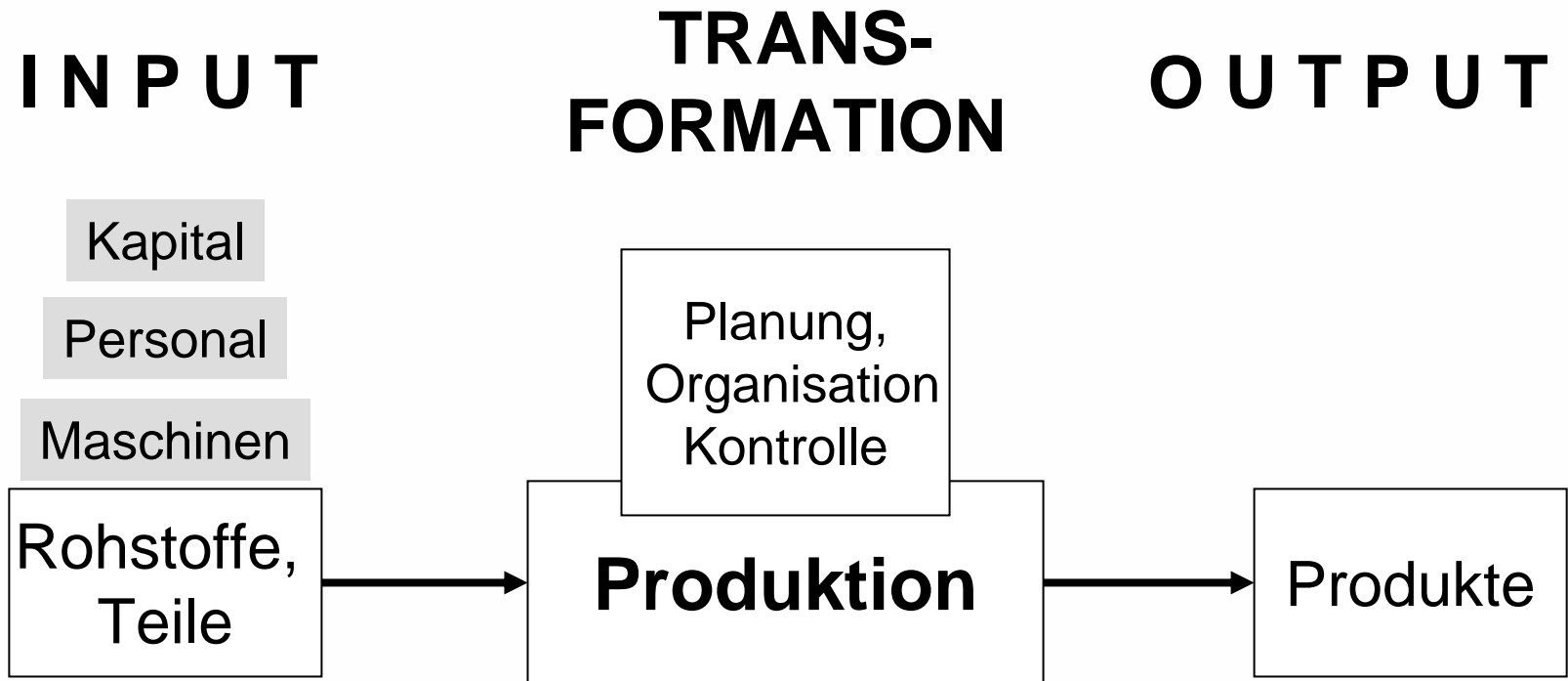


Effizienz von Government-Formen



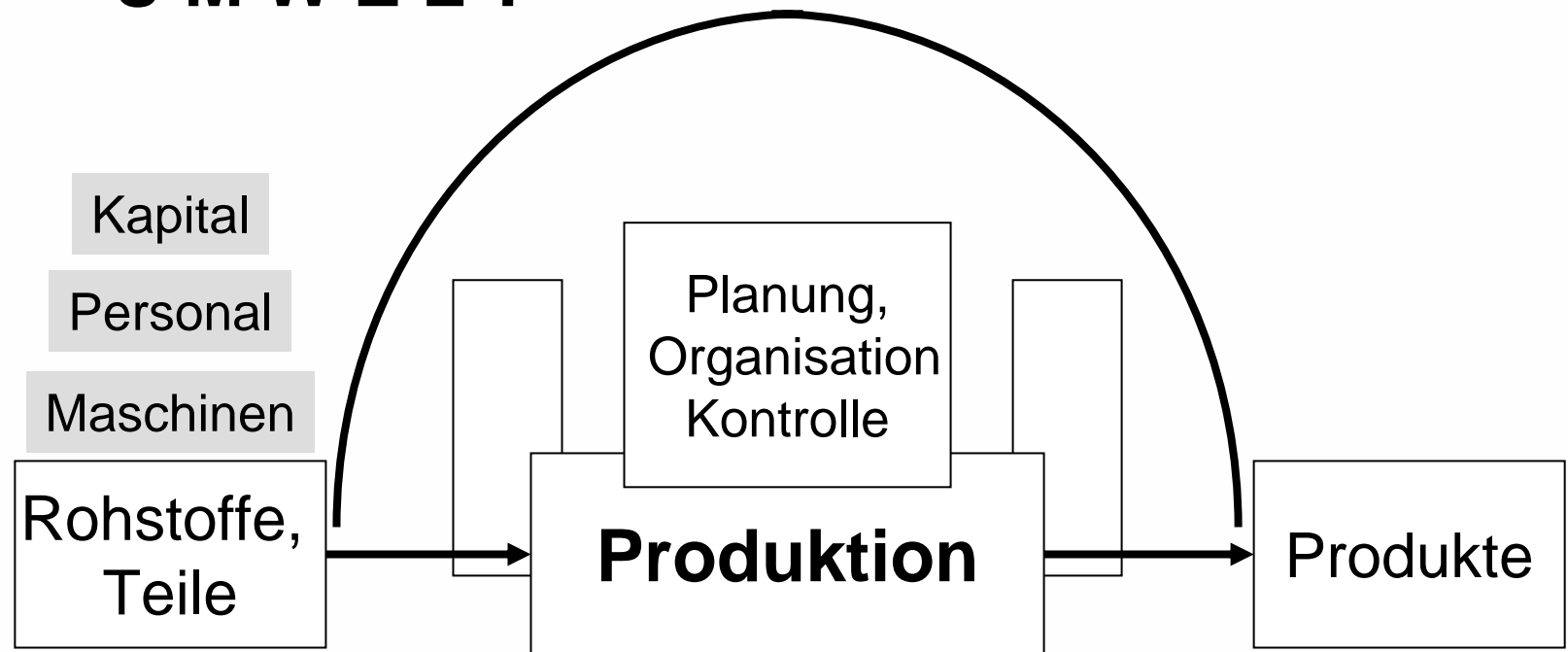
[Quelle: aus „Picot/Die grenzenlose Unternehmung“]

Das Unternehmen als Input-Output-Transformator



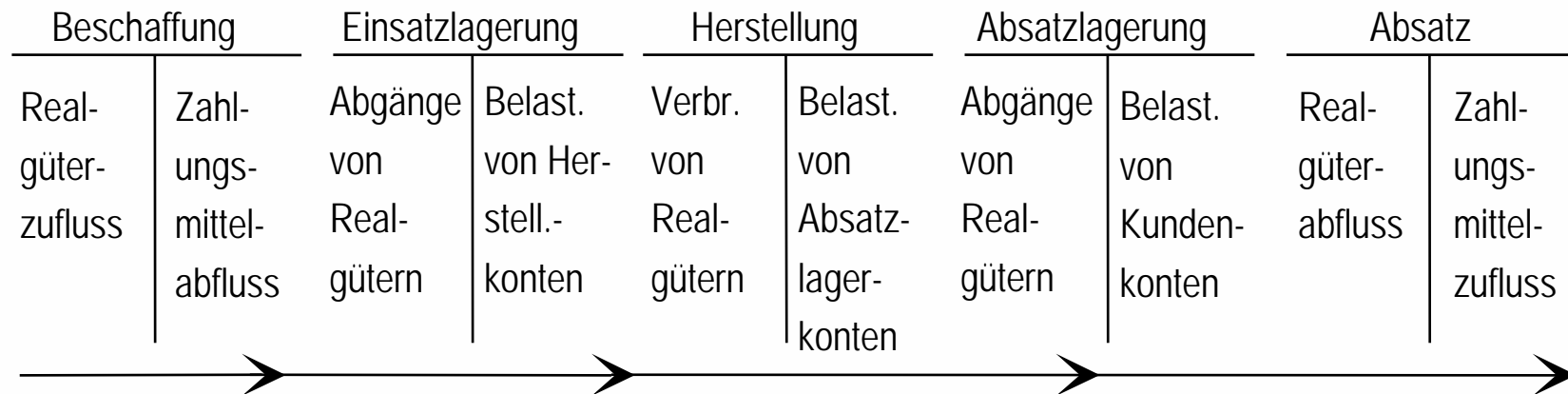
Das Unternehmen in seiner Umwelt

U M W E L T

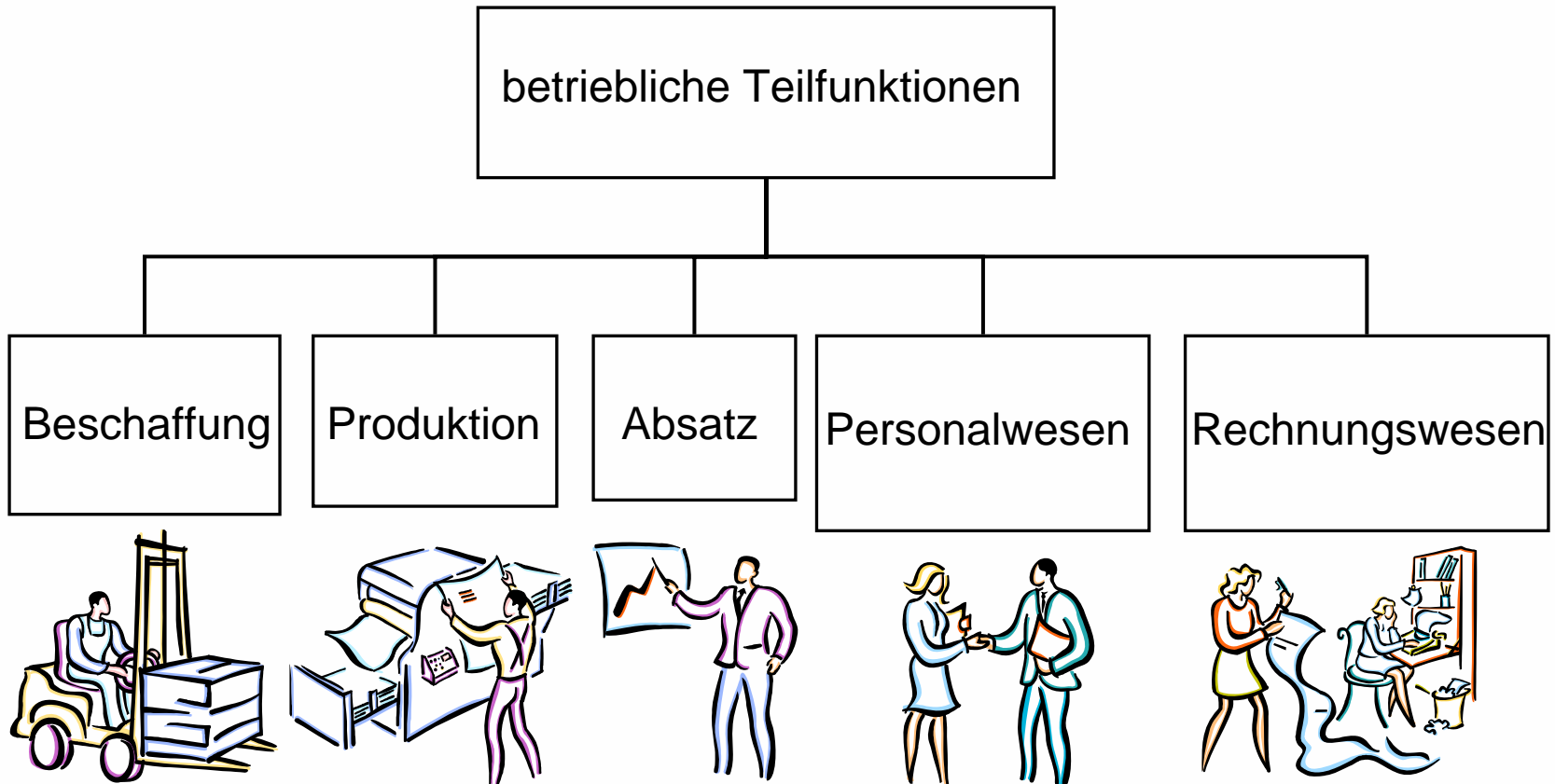


U N T E R N E H M U N G

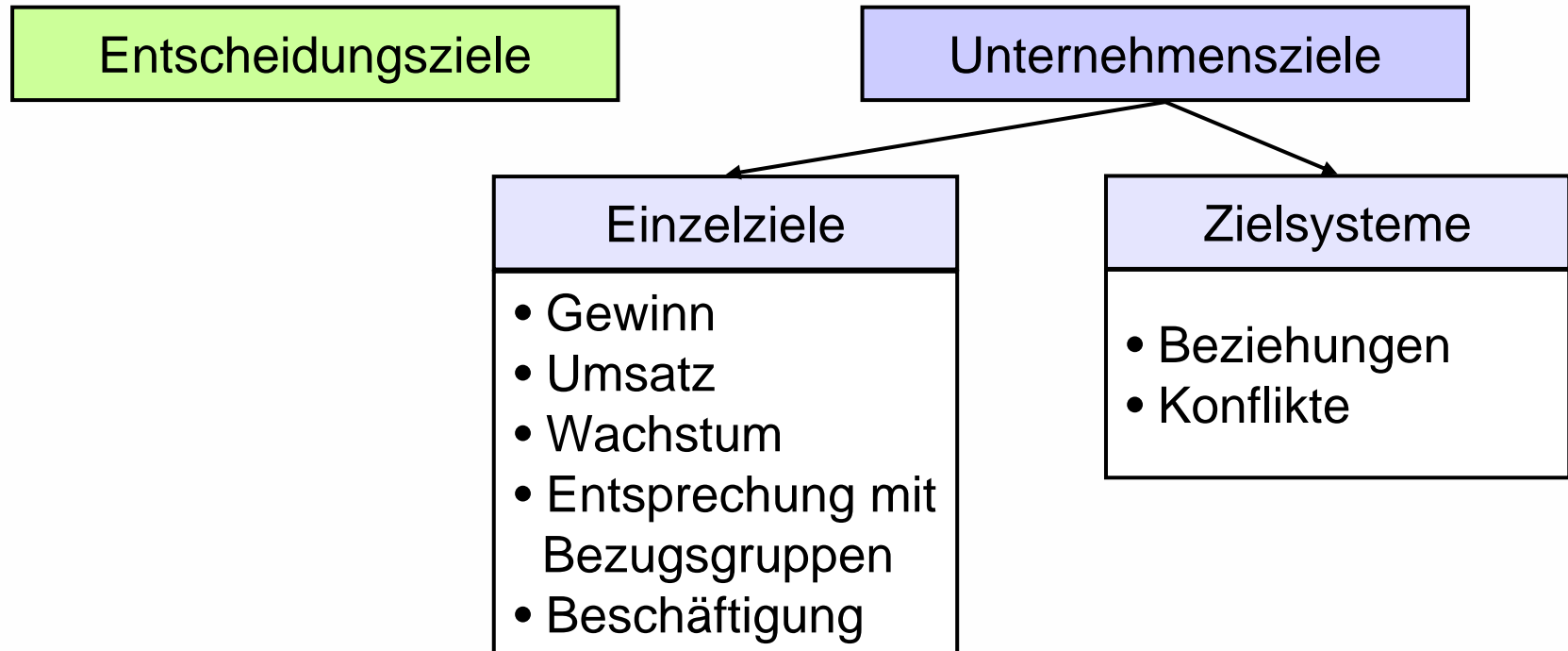
Interner Geld- und Güterkreislauf



Betriebliche Teilfunktionen



Ziele als Handlungsorientierung



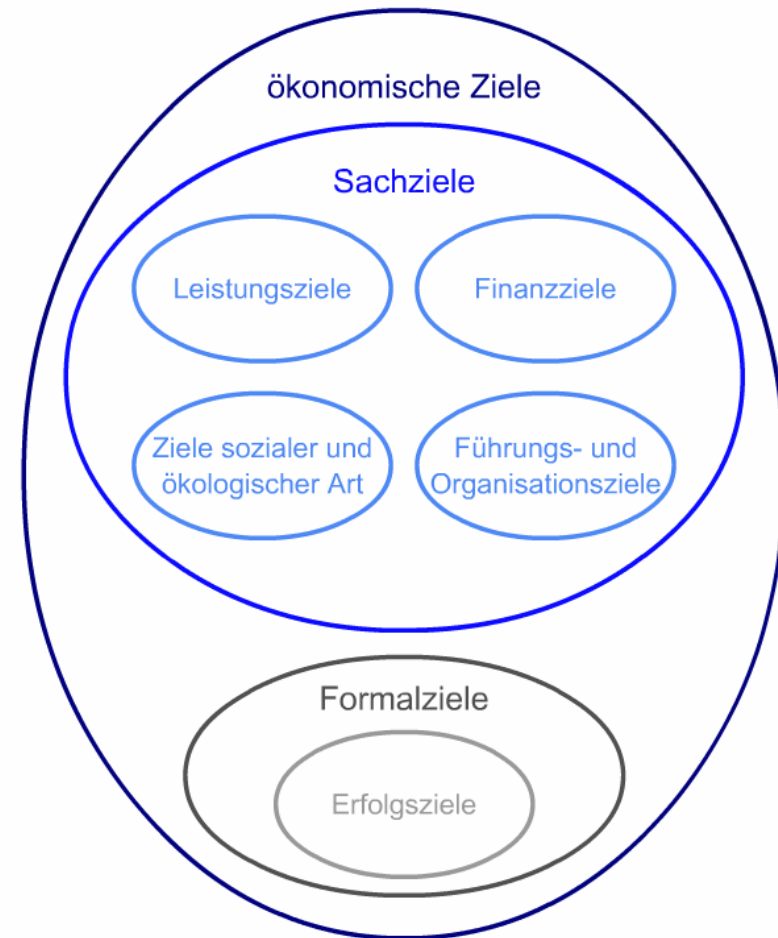
- Ein Unternehmen verfolgt vordergründig ökonomische Zielsetzungen. Oberstes Ziel ist hierbei die Gewinnmaximierung.
- Die Zielkonzeption (Gesamtheit der Ziele) richtet sich im Wesentlichen nach dem ökonomischen Prinzip.

Formal- und Sachziele

- **Formalziele**

- nehmen eine übergeordnete Stellung im Unternehmen ein
- und lassen sich in die Erfolgsziele
 - Produktivität,
 - Wirtschaftlichkeit und
 - Rentabilitätgliedern.

- Diese Ziele müssen über **Sachziele** erreicht werden, die sich auf die Tätigkeit des Unternehmens beziehen.



Termine

Die nächste Vorlesung findet statt am

**Dienstag, den 06.11.2007,
10:15h bis 11:45h
im MZH 1380**

- **Vorlesung: 2 SWS**

Prof. Dr. Herbert Kubicek

Di., 10:15h-11:45h im MZH 7250

Di., 13:15h-14:45h im MZH 1380

- **Übung: 2 SWS**

(zwei inhaltsgleiche Parallelveranstaltungen)

Bettina Lofthouse, M.Sc. und Dipl. Wirt.-Inf. Steffen Brückner

Mi., 13:15h-14:45h im MZH 5210

und

Do., 15:15h-16:45h im MZH 7230